

Antwort

der Bundesregierung

der Fraktion der CDU/CSU

– Drucksache 20/8379 –

Aktueller Stand der Nationalen Bildungsplattform

Vorbemerkung der Fragesteller

Mit der Nationalen Bildungsplattform will die Bundesregierung unter Federführung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) bis Ende 2025 eine bundesweite digitale Infrastruktur zur Vernetzung von Bildungsangeboten und zur Speicherung von Zertifikaten und Zeugnissen schaffen. Hierdurch soll nach Angaben der entsprechenden Projektwebsite ein digitaler Bildungsraum entstehen, „der individuelle Bildungswege fördert und eine nahtlose digitale Lernreise von der Grundschule bis ins hohe Alter ermöglicht“ (<https://bildungsraum.de/dashboard.action>). Damit entstehe „eine auf offenen Standards basierende und damit europäisch zugleich anschlussfähige Meta-Plattform, die als Grundlage für ein Ökosystem für digital gestützte Bildung dient“. Insgesamt sind für die Nationale Bildungsplattform bis 2025 630 Mio. Euro vorgesehen. Die Ausgaben sollen mit Mitteln aus dem Europäischen Aufbau- und Resilienzplan refinanziert werden.

Von der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Bettina Stark-Watzinger, selbst gibt es nach Kenntnis der Fragesteller kaum medienwirksame Äußerungen zu dem 630 Mio. Euro teuren Vorhaben. Zugleich befürchtet der Bundesrechnungshof in seinem Bericht im Jahr 2022 an den Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages den Aufbau von Doppelstrukturen: „Hierzu kommen die Bemühungen der Länder, ebenfalls Portale mit einem einheitlichen persönlichen Zugang zu Mediendatenbanken und Bildungsplattformen zu schaffen. Das BMBF setzt sich ebenso über laufende Entwicklungsvorhaben des Bundes hinweg“ (https://www.bundesrechnungshof.de/SharedDocs/Downloads/DE/Berichte/2022/massnahmen-digitalpakt-schule-volltext.pdf?__blob=publicationFile&v=1). Vonseiten der Länder äußerte sich KMK (Kultusministerkonferenz)-Generalsekretär Udo Michallik im Juni 2023: „Die KMK erachtet es als zentral, die auf Länderseite etablierten Strukturen systemisch in die Nationale Bildungsplattform integrieren zu können“, bisher liege „jedoch noch kein Gesprächsangebot vor“ (<https://table.media/bildung/news/nationale-bildungsplattform-laender-erwarten-gespraechsangebot/>). Eine Konzeptstudie im Auftrag von Wikimedia Deutschland e. V. kam Ende 2022 zu dem Ergebnis, dass die von der aktuellen Bundesregierung durchgeführte Konzeption „jegliche Planung von Governance-Prozessen vermissen“ ließe, was ein Zeichen dafür sei, „dass die politische Relevanz der Plattform bei den Projektbeteiligten bislang nicht wirklich gesehen wird“ (<https://www.wikimedia.de/wp->

content/uploads/2022/11/Konzeptstudie-Werte-und-Strukturen-der-Nationalen-Bildungsplattform.pdf).

Für Herbst 2023 ist die Veröffentlichung einer Beta-Version der Nationalen Bildungsplattform geplant (<https://bildungsraum.de/pages/viewpage.action?pageId=74613119>).

1. Welches Ziel verfolgt die Bundesregierung mit der Konzeption einer Nationalen Bildungsplattform, und inwieweit hat sich die Zielsetzung seit der Vorstellung im Jahr 2021 verändert?

Mit der digitalen Vernetzungsinfrastruktur Bildung, vormals Nationale Bildungsplattform, schafft das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die technischen Voraussetzungen, um individuelle Bildungswege zu fördern und eine nahtlose digitale Lernreise von der Grundschule bis ins hohe Alter zu ermöglichen.

Die technische Entwicklung orientiert sich weiterhin an der im Jahr 2021 kommunizierten Zielsetzung und bezieht kontinuierlich Feedback der Nutzerinnen und Nutzer in die Weiterentwicklung mit ein.

2. Was ist der aktuelle Zeitplan der Bundesregierung für die Umsetzung der Nationalen Bildungsplattform?

Der Test-Betrieb der Vernetzungsinfrastruktur ist gemäß DARP-Meilensteinplanung für Ende Q3/2023 als Closed-Beta-Launch (nur für eine geschlossene Nutzergruppe freigegeben) vorgesehen. Im Frühjahr 2024 wird eine Open-Beta-Version (für eine öffentliche, nicht beschränkte Nutzergruppe freigegeben) der Vernetzungsinfrastruktur einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

3. Wie viele Mittel stehen nach gegenwärtiger Planung der Bundesregierung dem BMBF in den Jahren 2024 und 2025 für den Bereich „Nationaler Digitaler Bildungsraum“ für Neubewilligungen zur Verfügung?

Die für den Bereich „Nationaler Digitaler Bildungsraum“ zur Verfügung stehenden Mittel belaufen sich auf 67,815 Mio. Euro im Haushaltsjahr 2024 bzw. 70,882 Mio. Euro im Haushaltsjahr 2025. Hierbei handelt es sich um sämtliche Ausgaben im Kontext des Vorhabens (insbesondere Projektförderung, Beauftragungen und Vergaben).

4. Wann, und auf welcher Ebene hat die Bundesregierung seit Entwicklungsbeginn der Nationalen Bildungsplattform Gespräche mit den Ländern zu Konzeption und Umsetzung des Vorhabens geführt (bitte tabellarisch auflisten)?
5. Wie bewertet die Bundesregierung den Vorwurf der Länder im Juni 2023, dass bis zu diesem Zeitpunkt kein Gesprächsangebot des Bundes an die Länder zur Nationalen Bildungsplattform vorlag?

Die Fragen 4 und 5 werden im Zusammenhang beantwortet.

Formale Gespräche mit der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) über eine Nutzung der Vernetzungsinfrastruktur sollen auf Basis des Minimum Viable Products (MVP) erfolgen. Das BMBF hat über Ziele und Stand des Vorhabens informiert. Auf länderübergreifender bzw. ländergemeinsamer Ebene besteht seit Projektbeginn

ein regelmäßiger Austausch und eine konkrete Zusammenarbeit mit einzelnen Ländern.

In Bezug auf die bildungsrelevanten Angebote nach dem Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsdienstleistungen (OZG) wurde die Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern unter Berücksichtigung der verfassungsmäßigen Kompetenzverteilung initiiert und wird auch auf dieser Grundlage weitergeführt.

6. Soll die Nationale Bildungsplattform nach Vorstellung von Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger auch an Schulen durch Schülerinnen, Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen genutzt werden, wenn ja, strebt die Bundesregierung eine verbindliche Nutzung in allen Bundesländern an, und wenn nein, warum nicht?
7. Soll die Nationale Bildungsplattform nach Vorstellung von Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger auch an Hochschulen durch Studierende und Lehrende genutzt werden, wenn ja, strebt die Bundesregierung eine verbindliche Nutzung in allen Bundesländern an, und wenn nein, warum nicht?
8. Soll die Nationale Bildungsplattform nach Vorstellung von Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger auch für organisations- oder unternehmensinterne Weiterbildungen genutzt werden, wenn ja, strebt die Bundesregierung eine verbindliche Nutzung in allen Organisationen an, und wenn nein, warum nicht?

Die Fragen 6 bis 8 werden im Zusammenhang beantwortet.

Um eine möglichst nahtlose individuelle Lernreise ermöglichen zu können, strebt das BMBF den Anschluss der Systeme der einzelnen Bildungsbereiche an die Vernetzungsinfrastruktur an. Institutionen sollen im Rahmen des Roll-outs Unterstützungsangebote für die Anbindung an die Vernetzungsinfrastruktur erhalten. Eine Nutzung kann durch den Bund nicht verbindlich vorgegeben werden.

9. Welche Erkenntnisse fließen nach Kenntnis der Bundesregierung aus der Entwicklung der drei Prototypen (L3OOP, mEDUator, KOLIBRI) für die Basisarchitektur in die weitere Konzeptionierung?

Die verschiedenen Ansätze der Prototypen dienten als Machbarkeitsstudien für die gewählten Lösungsansätze der entsprechenden Komponenten der Vernetzungsinfrastruktur. Zur finalen Festlegung der Kernfunktionalitäten der Vernetzungsinfrastruktur bildete das BMBF einen Architekturkreis. In diesem Rahmen wurden Anfang 2022 auf Basis der Prototypen die notwendigen Funktionalitäten und Möglichkeiten einer Basis-Infrastruktur definiert und dokumentiert. Die technischen Rahmenbedingungen sind auf der Projekt-Webseite einsehbar. Auf dieser Grundlage wurden erste Versionen von Steckbriefen für die fünf Kernfunktionalitäten entwickelt, die seitdem kontinuierlich weiterentwickelt werden.

10. Was qualifiziert die an der Universität Potsdam entwickelte Test-Infrastruktur BIRD im Vergleich zu den anderen drei Prototypen für eine weitere Förderung zur Entwicklung des technischen Rückgrats?

Ziel der Test-Infrastruktur BIRD, die durch die Universität Potsdam als Einzelvorhaben entwickelt wurde, war es, eine frühzeitige Testung von Vernetzungs-

ansätzen das Ziel 1- und Ziel 2-Vorhaben im Rahmen der Förderbekanntmachung „Initiative Nationale Bildungsplattform“ (INB) zu ermöglichen. Dem gegenüber fokussierten die drei weiteren Plattform-Prototypen auf einzelne Aspekte einer künftigen Vernetzungsinfrastruktur und hatten zu keinem Zeitpunkt den Anspruch, eine Testfunktion zu übernehmen. Einschlägige Kompetenzen hatte die Universität Potsdam bereits im Fördervorhaben PIM (Plattform für Internationale Studierendenmobilität) aufgebaut.

An BIRD waren neben der Universität Potsdam auch folgende weitere Akteure beteiligt: DAAD, TU Berlin, GWDG, Uni Magdeburg, g.a.s.t., edu-sharing, Bündnis für Bildung, MathPlan.

Der parallele, zeitlich begrenzte Entwicklungsprozess der drei weiteren, ebenfalls um Rahmen von FuE-Projekten geförderten Prototypen diente dazu, verschiedene Ansätze für eine Gesamtarchitektur zu explorieren und Erkenntnisse zu künftigen Umsetzungen zu generieren. So konnten aus BIRD und den Prototypen wesentliche Beiträge der Spezifikation der Ausschreibungen zu Teilnahmewettbewerben im Rahmen des Dynamischen Beschaffungssystems (DBS) abgeleitet werden.

11. Welche Unternehmen bzw. Bietergemeinschaften haben nach Kenntnis der Bundesregierung bisher im Rahmen der Miniwettbewerbe Zuschläge für komponentenbasierte Entwicklungsdienstleistungen erhalten (bitte mit Angaben zu Verbundkoordinator, Inhalt, Laufzeit und Fördervolumen des Projekts und Zeitpunkt des Miniwettbewerbs tabellarisch darstellen)?

Es wurden bisher acht Miniwettbewerbe (MW) mit und ohne Losbildung im Rahmen des DBS ausgeschrieben und Zuschläge an elf Dienstleister erteilt. Aufgrund der zeitlich gestaffelten MW sind Start und Ende der Vertragslaufzeiten für jeden MW unterschiedlich. Eine tabellarische Übersicht ist als Anlage beigefügt.*

12. Plant die Bundesregierung weitere Miniwettbewerbe im Rahmen des dynamischen Beschaffungssystems, wenn ja, wann, und zu welchen Teilkomponenten, und wenn nein, warum nicht?

Weitere MW zur Anpassung, Weiter- und Neuentwicklung von Teilkomponenten der Vernetzungsinfrastruktur sind über das DBS geplant. Hierzu wurde die ursprüngliche Laufzeit des DBS über den 31. Dezember 2023 hinaus bis zum 31. Dezember 2024 verlängert. Zum aktuellen Zeitpunkt kann das BMBF auch aus vergaberechtlichen Gründen keine Aussage darüber treffen, wann welcher MW veröffentlicht wird. Der agile Charakter des DBS erlaubt jedoch grundsätzlich auch während des Projektverlaufs, auf technische und fachliche Anforderungen schnell und flexibel zu reagieren.

13. Fand die Vorstellung der Alpha-Version der Nationalen Bildungsplattform nach Kenntnis der Bundesregierung wie geplant im April 2023 statt, wenn ja, welche technischen Teilkomponenten wurden hierbei bereits dargestellt, und wenn nein, warum nicht?

Die Alpha-Version der Vernetzungsinfrastruktur wurde im Mai 2023 projektintern dokumentiert. Dabei wurden die Komponenten Digitale Identitäten, Abla-

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/8686 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

ge, Digitale Nachweise, der Datenraum und das Schaufenster (Display und Workbench) dargestellt.

14. Wie bewertet die Bundesregierung die Vorstellung der Alpha-Version, und welche konkreten Schlüsse wurden daraus für die Fertigstellung der Beta-Version gezogen?

Die Vorstellung der Alpha-Version diente der Dokumentation des Entwicklungsstands und ermöglichte das Einholen von Feedback, welches im Sinne der agilen Produktentwicklung bei der Weiterentwicklung der Vernetzungsinfrastruktur berücksichtigt wurde.

15. Findet die Vorstellung der Beta-Version der Nationalen Bildungsplattform wie geplant im dritten Quartal 2023 statt, wenn ja, an welchem Tag wird die Beta-Version vorgestellt, und in welchem Rahmen soll der Release stattfinden, und wenn nein, warum nicht?

Der Closed-Beta-Launch der Vernetzungsinfrastruktur ist aufgrund noch abschließend zu klärender Verfahrensfragen kurzfristig verschoben worden. Das BMBF geht von einem Launch der Closed-Beta-Version bis zum 15. Oktober 2023 aus.

16. Welche technischen Teilkomponenten wird die Beta-Version der Nationalen Bildungsplattform nach Kenntnis der Bundesregierung abbilden?

Die Beta-Version der Vernetzungsinfrastruktur wird initial die Komponenten Digitale Identitäten, Ablage, Digitale Nachweise, sowie später den Datenraum, das Schaufenster (Display und Workbench) umfassen.

17. Kann die Beta-Version nach Kenntnis der Bundesregierung direkt durch einzelne Nutzungsgruppen getestet werden, wenn ja, durch welche Nutzungsgruppen konkret, und wenn nein, warum nicht?

Die Komponenten und deren Funktionalitäten werden im Rahmen des Beta-Launch ausgewählten Nutzerinnen und Nutzern zur Testung bereitgestellt.

Testpersonen sind Vertreterinnen und Vertreter der im Rahmen der Förderrichtlinie „Initiative Nationale Bildungsplattform“ geförderten Projekte, Experten und Expertinnen einschlägiger Institutionen und weitere Entwicklungspartner. Für weitere Nutzerinnen und Nutzer werden spezielle Demonstrationsangebote gemacht.

18. Ab wann sollen nach Vorstellung von Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger Angebote von Bildungsanbietern an die digitale Vernetzungsinfrastruktur angebunden werden können?

Im Rahmen des Beta-Launch wird zunächst eine begrenzte Zahl von Bildungsanbietern exemplarisch für das Bildungssystem stehen. Dieses wird sukzessive ausgeweitet. Ein Teil der 40 Förderprojekte und weitere strategische Partner sollen bis zum Ende des ersten Quartals des Jahres 2024 angebunden sein. Die Auswahl an Förderprojekten und weiteren Partnern soll im Laufe der technischen Weiterentwicklung und sukzessiven Anbindung von ersten Partnern kontinuierlich erweitert und angepasst werden.

19. Welche technischen sowie inhaltlichen Anforderungen stellt die Bundesregierung an Bildungsanbieter, die ihre Bildungsangebote an die Nationale Bildungsplattform anbinden wollen?

Das BMBF bespricht mit dem jeweiligen Bildungsanbieter die passenden Möglichkeiten der Anbindung, um für den jeweiligen Bildungsanbieter die beste Lösung zu finden. Es sind Anbindungen mit einzelnen Komponenten, mit mehreren Komponenten oder mit allen Komponenten der Vernetzungsinfrastruktur möglich.

Die Komponenten der Vernetzungsinfrastruktur setzen im Wesentlichen auf Industrie-Standards und existierende Open Source Lösungen, wie beispielsweise die Enmeshed Wallet im Bereich der Ablage. Daraus ergeben sich die technischen Anforderungen für die Bildungsanbieter.

Das BMBF stellt den Bildungsanbietern entsprechende Installationsanleitungen pro Komponente sowie beispielhafte Implementierungen zur Verfügung, um die technische Anbindung so einfach wie möglich zu gestalten.

20. Wie, durch wen, und ab wann sollen Auswahl, Qualitätssicherung und Kuratieren der übermittelten Metadaten, die die einzelnen Bildungsangebote beschreiben, nach Vorstellung von Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger erfolgen?

Die Qualität der Inhalte der Metadaten liegt in der Verantwortung der jeweiligen Service Provider. Das BMBF stellt den Service Providern für die Anbindung an den Datenraum einen Push-Connector (Rest-API) zur Übertragung ihrer Meta-Daten zur Verfügung. Für von der Vernetzungsinfrastruktur, ihren Partnern und Services angereicherte Meta-Daten stellt das BMBF den Service-Providern entsprechende Redaktionstools zur manuellen Pflege, Korrektur und Freigabe dieser Meta-Daten zur Verfügung.

21. Für wann, und mit welchen konkreten unterstützenden Maßnahmen plant die Bundesregierung den bundesweiten Roll-out der Nationalen Bildungsinfrastruktur?

Das BMBF startet im Nachgang zum Beta-Launch der Vernetzungsinfrastruktur einen Stakeholder-Dialog, der die weitere Entwicklung begleiten wird. Ebenfalls werden die Fachcommunities aktiv in die Testung und Weiterentwicklung der Komponenten der Vernetzungsinfrastruktur einbezogen.

Interessierte Anbieter erhalten fachliche und organisatorische Unterstützungsangebote für die Anbindung an die Vernetzungsinfrastruktur.

22. Wie soll nach Vorstellung von Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger ein dauerhaftes Betreibermodell für die Nationale Bildungsplattform finanziell und personell sichergestellt werden?

Geeignete Betriebs- und Betreibermodelle sind derzeit Gegenstand BMBF-interner Erarbeitungen. Im nächsten Schritt folgen Erörterungen und Abstimmungen mit den relevanten Institutionen und Akteuren. Eine entsprechende Grundsatzentscheidung kann erst im Kontext des 3. Meilensteins des Deutschen Aufbau- und Resilienzplans (DARP) erfolgen.

23. Mit welchen jährlichen Kosten rechnet die Bundesregierung langfristig für den Betrieb der Nationalen Bildungsplattform?

Eine Entscheidung über einen künftigen Betrieb der Vernetzungsinfrastruktur Bildung wird als 3. DARP-Meilenstein im Herbst 2024 getroffen. Von der Art des ggf. gewählten Betriebsmodells hängen die entstehenden Kosten wesentlich ab. Eine Angabe zu den langfristigen Betriebskosten ist daher zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich.

24. Welche rechtlichen Rahmenbedingungen müssen nach Vorstellung von Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger für eine erfolgreiche Umsetzung und Verstetigung des Vorhabens sowie für seine Realisierung in der Fläche angepasst werden?

Eine abschließende Bewertung wird durch das BMBF im weiteren Verlauf des Projekts getroffen werden. Ergänzend hierzu wird auf die Antwort zu Frage 22 verwiesen.

25. Wie bewertet die Bundesregierung mögliche Doppelungen mit der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und der Bundesagentur für Arbeit geförderten Nationalen Onlineweiterbildungsplattform „NOW!“?
26. Welche konkreten Maßnahmen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung bereits unternommen, um die Nationale Bildungsplattform mit der von BMAS und Bundesagentur für Arbeit geförderten Nationalen Onlineweiterbildungsplattform NOW! zu verzahnen?

Die Fragen 25 und 26 werden im Zusammenhang beantwortet.

Das Nationale Onlineportal für berufliche Weiterbildung („mein NOW“) und die Vernetzungsinfrastruktur sind zentrale Vorhaben der Bundesregierung zur Stärkung der digitalen Bildungslandschaft in Deutschland. Der Koalitionsvertrag für die 20. Wahlperiode hält fest, dass beide Vorhaben „weiterentwickelt, verzahnt und verstetigt“ werden sollen mit dem Ziel, „einen übersichtlichen Zugang zu Bildungs- und Beratungsangeboten sowie Förderinstrumenten“ zu schaffen.

Mit Blick auf die Verzahnung beider Vorhaben ist es das Ziel von BMBF, dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und der Bundesagentur für Arbeit (BA), dass sich „mein NOW“ als das zentrale Online-Eingangsportale für den Bereich der arbeitsmarktorientierten, beruflichen Weiterbildung in der Vernetzungsinfrastruktur etabliert.

Bereits im Rahmen der Projektdefinitionsphase der NOW haben sich BMBF, BMAS und BA über die beiden Vorhaben eng ausgetauscht, u. a. zur strategischen Orientierung, zu technischen Zielbildern sowie zu konkreten Umsetzungsplanungen. Seit Januar 2023 haben gemeinsame Workshops und Arbeitstreffen mit BMAS, BA und BMBF stattgefunden, um die Verzahnung vorzubereiten.

„mein NOW“ soll umfassende Transparenz über verschiedene Angebote im Bereich der beruflichen Weiterbildung in Deutschland herstellen und durch interoperable Vernetzung mit Inhalten wichtiger Akteure der Weiterbildung (z. B. der Länder) einen ganzheitlichen Online-Zugang zu allen relevanten Informationen zur beruflichen Weiterbildung an einem Ort schaffen.

Die Vernetzungsinfrastruktur soll die spezialisierten Portale in den einzelnen Bildungsbereichen – wie „mein NOW“ im Bereich der beruflichen Weiterbil-

– nicht doppeln, sondern auffindbar machen und zu diesen weiterleiten. In Abgrenzung zu „mein NOW“ adressiert die Vernetzungsinfrastruktur das gesamte Bildungs-Ökosystem und hat den Anspruch, Lernende auf einem den gesamten Lebensweg umfassenden Bildungsweg Orientierung zu geben, Zugänge für Bildung zu schaffen und zur individuellen Sicherung der Ergebnisse von Bildungsteilhabe beizutragen.

27. Wie bewertet die Bundesregierung mögliche Doppelungen mit der von Bund und Ländern geförderten Bildungsmedieninfrastruktur SODIX (inklusive der Bildungsmediathek MUNDO)?
28. Welche konkreten Maßnahmen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung bereits unternommen, um die Nationale Bildungsplattform mit der von den Ländern aktuell entwickelten Bildungsmedieninfrastruktur SODIX (inklusive der Bildungsmediathek MUNDO) zu verzahnen?

Die Fragen 27 und 28 werden im Zusammenhang beantwortet.

Nutzerinnen und Nutzer können durch die Anbindung von Repositorien wie beispielsweise der Bildungsmediathek MUNDO an die Vernetzungsinfrastruktur einen einheitlichen und sicheren Zugang zu Bildungsangeboten erhalten. Eine Vernetzung mit der Bildungsmedieninfrastruktur SODIX und der dazugehörigen Mediathek mundo.schule wird geprüft. Erste Gespräche mit Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH (FWU) haben hierzu bereits stattgefunden.

29. Wie bewertet die Bundesregierung mögliche Doppelungen mit der von Bund und Ländern geförderten Single-Sign-on-Lösung VIDIS?
30. Welche konkreten Maßnahmen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung bereits unternommen, um die Nationale Bildungsplattform mit der von den Ländern entwickelten Single-Sign-on-Lösung VIDIS zu verzahnen?

Die Fragen 29 und 30 werden im Zusammenhang beantwortet.

Das BMBF arbeitet eng mit dem „Vermittlungsdienst für das digitale Identitätsmanagement in Schulen“ (VIDIS) zusammen. VIDIS vereinfacht zukünftig den Zugriff auf Schul-Tools aller Art für mehr als 800.000 Lehrkräfte und knapp elf Millionen Schülerinnen und Schülern in allen 16 Ländern. Die Vernetzungsinfrastruktur und VIDIS sind bereits über die Authentication and Authorization Infrastructure (AAI) verbunden und werden im Closed-Beta Betrieb getestet. Diese Nutzerinnen und Nutzer erhält so nahtlosen Zugang zu den Bildungsangeboten, die über die Vernetzungsinfrastruktur im Netzwerk eingebunden sind. Gleichzeitig vermindert die Vernetzungsinfrastruktur Brüche an den Übergängen der lebenslangen Bildungsreise (z. B. am Übergang von der Schule zu Ausbildung oder Studium).

31. Wie bewertet die Bundesregierung mögliche Doppelungen mit dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) geförderten Projekt MERLOT, durch das besonders geschützte Bildungsdatenräume und Bildungsdienste innerhalb des digitalen Ökosystems Gaia-X entstehen sollen?
32. Welche konkreten Maßnahmen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung bereits unternommen, um die Nationale Bildungsplattform mit dem vom BMWK geförderten Projekt MERLOT zu verzahnen?

Die Fragen 31 und 32 werden im Zusammenhang beantwortet.

Eine Vernetzung mit den Bildungsdatenräumen und -diensten des Projekts MERLOT wird geprüft. Erste Gespräche haben bereits stattgefunden.

33. Welche konkreten Maßnahmen zur besseren Einbeziehung der potenziellen Nutzergruppen hat die Bundesregierung bisher umgesetzt?

Das BMBF organisierte Gesprächsformate, um Fragen zu inhaltlichen Potenzialen, technischen Herausforderungen und zielgruppenfreundlichen Lösungen zu diskutieren. Zudem stellte das BMBF die Vernetzungsinfrastruktur und ihren aktuellen Entwicklungsstand regelmäßig auf einschlägigen Veranstaltungen vor und diskutierte diesen mit potenziellen Nutzerinnen und Nutzern.

34. Wie will die Bundesregierung sicherstellen, dass eine barrierefreie Nutzung der Nationalen Bildungsplattform auch von Menschen mit Behinderung gewährleistet ist?

Als öffentliche Stelle im Sinne der Richtlinie (EU) 2016/2102 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Oktober 2016 über den barrierefreien Zugang zu den Websites und mobilen Anwendungen öffentlicher Stellen (Richtlinie (EU) 2016/2102) sind wir bemüht, unsere Websites und mobilen Anwendungen im Einklang mit den Bestimmungen des Behindertengleichstellungsgesetzes des Bundes sowie der Barrierefreien-Informationstechnik-Verordnung (BITV 2.0) zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/2102 barrierefrei zugänglich zu machen.

Ziel ist es, ein Bildungs-Ökosystem zu entwickeln, das einen barrierefreien Zugang zur digitalen Bildung gewährleistet und von Menschen in allen Lebensphasen genutzt werden kann.

35. Welchen Umfang und welche Schwerpunkte erwartet die Bundesregierung von der durch Kienbaum, das mmb Institut und ifib consult durchzuführenden Evaluation der Nationalen Bildungsplattform?

Der Schwerpunkt der Evaluation ist die begleitende Erfolgskontrolle des laufenden Aufbaus der Vernetzungsinfrastruktur unter Berücksichtigung von zwei abgrenzbaren Ergebnissen, dem Launch der Beta-Version und dem Abschluss des Aufbauprojekts.

36. Werden nach Vorstellung der Bundesregierung Zwischenergebnisse der Evaluation der Nationalen Bildungsplattform Einfluss auf die weitere Konzeption der Nationalen Bildungsplattform haben?

Die Evaluation hat begleitenden Charakter. Die fachlich-inhaltlichen Erkenntnisse aus der Evaluation dienen der Kontrolle der Zielerreichung, Wirkung und Wirtschaftlichkeit im Sinne einer begleitenden Erfolgskontrolle.

Anlage: Übersicht Miniwettbewerbe im Rahmen des Dynamischen Beschaffungssystems

Beauftragung	Verfahren	Teams	Vertragspartner	Vertragslaufzeiten		Vertragsvolumen (netto)
				Start	Ende (inkl. optionaler Verlängerungsoption)	
Digitale Identitäten	MW #1.1 (Los 1)	Team 1	Wisercat, Tallinn, EE	17.10.2022	16.07.2023	467.000 - 694.000 EUR
	MW #1.1 (Los 2)	Team 2	SINC, Wiesbaden, DE	17.10.2022	16.07.2023	850.000 - 1.259.000 EUR
Ablage	MW #1.2 (Los 1)	Team 3	j&s-soft, Heidelberg, DE	14.11.2022	14.12.2023	1.335.000 - 1.710.000 EUR
	MW #1.2 (Los 2)	Team 4	j&s-soft, Heidelberg, DE	09.01.2023	08.12.2023	1.318.000 - 1.772.000 EUR
Datenraum	MW #1.3	Team 5	Bridgefield, Magdeburg, DE	02.12.2022	14.12.2023	1.183.000 - 1.530.000 EUR
Integrationsteam	MW #1.4	Team 6	Wisercat, Tallinn, EE	27.01.2023	27.01.2024	908.000 - 1.190.000 EUR
Digitale Nachweise	MW #1.5 (Los 1)	Team 7	T-Systems, Frankfurt am Main, DE	30.01.2023	31.01.2024	2.045.000 - 2.679.000 EUR
	MW #1.5 (Los 2)	Team 8	Wisercat, Tallinn, EE	30.01.2023	31.01.2024	790.000 - 1.034.000 EUR
Schaufenster	RV 51589 (Los 3) (kein MW)	Team 9	Digitas Pixelpark, Berlin, DE	15.01.2023	31.10.2023	1.144.000 - 1.481.000 EUR
	MW #1.6	Team 10	XITASO, Augsburg, DE	13.03.2023	10.02.2024	1.023.000 - 1.635.000 EUR
AAI 2.0	MW #1.7	Team 11	SINC, Wiesbaden, DE	01.08.2023	30.06.2024	811.000 - 1.754.000 EUR
OCR Schnittstelle	MW #1.8	Team 12	XITASO, Augsburg, DE	01.09.2023	30.06.2024	548.000 - 1.328.000 EUR

